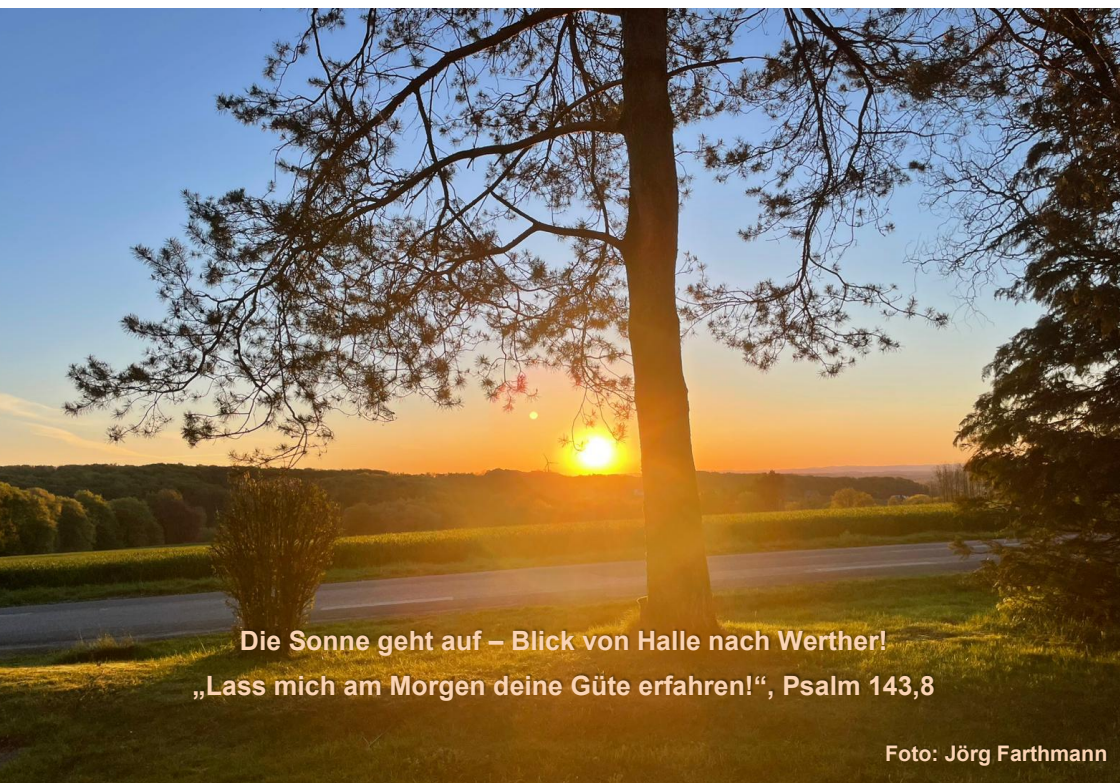


Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

Juni – September 2026



Die Sonne geht auf – Blick von Halle nach Werther!
„Lass mich am Morgen deine Güte erfahren!“, Psalm 143,8

Foto: Jörg Farthmann

Adressen der

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther:

Gemeindeamt:

Alte Bielefelder Str. 21, Tel. 7151 Fax.: 881085
hal-kg-werther@KK-ekvw.de

Öffnungszeiten:

Mo. + Mi. 10.00-12.00 Uhr

Do. 15.00-18.00 Uhr

Gemeindehäuser:

Werther, Alte Bielefelder Str. 21

Häger, Auf der Blecke 35

Langenheide, Langenheider Str. 34

Tageseinrichtungen für Kinder:

KiTa Im Viertel, Im Viertel 1, Tel. 7368

KiTa Sonnenland, Auf der Blecke 33, Tel. 3173

KiTa Nazareth, Oststr. 42, Tel. 7160

Haus Tiefenstraße im Gemeindehaus Werther:

Claudia Seidel, Gemeindepädagogin

Tel. 0151 1590 0208

claudia.seidel@ekvw.de

Diakoniestation:

Mühlenstr. 13, Tel. 881106

Handy: 0171-3711858

Friedhof:

Friedhofswärter Uwe Kleemann,

Friedhofskapelle, Feldweg, Tel. 3625

Pastoren:

Holger Hanke, Ahornweg 16, Tel. 9197282

holger.hanke@kk-ekvw.de

Silke Beier, Tiefenstr. 4, Tel. 296970

silke.beier@kk-ekvw.de

Petra Isringhausen, Tel. 0521-874847

petra.isringhausen@ekvw.de

Bernd Eimterbäumer, Tel.: 05425/954144,

bernd.eimterbaeumer@kk-ekvw.de

Stefan Hinsel, Am Kerkskamp 2, Tel. 884569

stefan.hinsel@kk-ekvw.de

Küster - Werther:

Thomas Zimmermeister, Tel. 0151-46563204

Kirchenmusikerin:

Ursula Schmolke, Grünstr. 25, Tel. 6836

Organist - Häger:

Dr. Volker Kruse, Tel. 05425-5687

Jugendarbeit:

Julia Möhlmann, Tel. 0151-15622029

julia.moehlmann@ekvw.de

Flüchtlingsberatung:

Stefan Schemmann, Tel. 0171- 6747489

stefan.schemmann@diakonie-halle.de

Landeskirchliche Gemeinschaft:

Reiner van der Werff, Voßheide 50, Tel. 5175

Homepage der Kirchengemeinde Werther:

www.kirche-werther.de

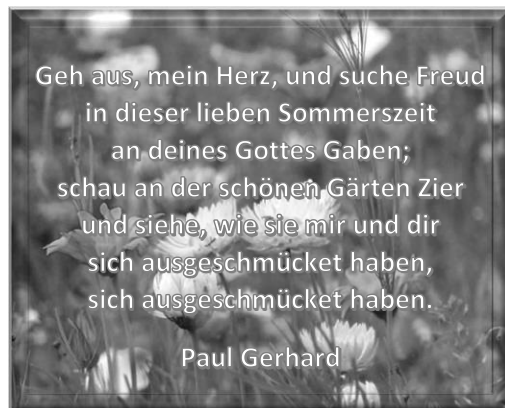
Kreiskirchenamt:

Moltkestr. 12, 33330 Gütersloh

Tel. 05241-23485201

Inhaltsverzeichnis:

Andacht	3
Gottesdienste Werther	4
Jacobi Kids Werther	5
Gottesdienste Häger	5
Kinder- und Krabbelgottesdienste	5
Abendmahl und Allergie	5
Kirchengemeinde auf WhatsApp	5
Sommerfest Kinder- und. Krabbelgottesdienst	5
Wochenveranstaltungen	6
Veranstaltungen Haus Tiefenstraße im Gemeindehaus	7
Langenheider Seite	8
Neues Angebot: Jacobi-Kids.....	9
Abschied nach einem kurzen Besuch	10
Werther tanzt	11
Interview mit Pfarrer Stefan Hinsel.....	12
Besuch des Bürgermeisters in der KiTa Im Viertel.....	15
Sommerkirche	16
Festgottesdienst 125 Jahre Kirchenchor	16
Offene Lesepredigten	16
Harfenklang und Märchenzauber im St. Jacobi-Stift	17
Kirche, wohin gehst du?	18
Einfach trauen	22
Erinnerung an Probst Joachim Jaeger	23
Boys' Day im St. Jacobistift	25
Die Johannes-Kirche in Häger wird 70	26
Erich Kästner: An besonders schönen Tagen	30
Kinderseite	31
Einladung 70 Jahre Kirche Häger.....	32



Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Werther

Redaktion + Layout:

Holger Hanke, Martina Zurmühlen

E-Mail: jacobiaktuell@aol.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

05. September 2026

Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe:

01. Oktober 2026

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 5000 Expl.

Wenn die Seele Sommer braucht

Kennen Sie das älteste bekannte Reiseunternehmen der Welt? Es startete 1841 mit einer von dem Laienprediger

Thomas Cook angebotenen Tagesreise von Leicester nach Loughborough – inklusive Schinkenbrot und Tee. 570 Menschen fuhren mit. Sein Anliegen: Menschen sollten Zeit für Gemeinschaft, Erholung und Glauben finden. Auch unsere Sommerfreizeiten folgen diesem Impuls.

Ob wir verreisen oder zu Hause bleiben: Der Sommer kann unsere Seele zum Atmen bringen. In unserer hektischen Welt wird er zur willkommenen Unterbrechung, zum Bruch mit dem Alltäglichen. Zeit für uns selbst, für andere und für Gott.

In Psalm 46:10 heißt es: „Seid stille und erkennt, dass ich Gott bin.“ Gott fordert uns nicht auf, mehr zu leisten, sondern lädt uns ein, still zu werden. Besonders im Sommer wird diese Einladung greifbar – im Zirpen der Grillen, im Rauschen der Wellen.

Jesus verglich das Reich Gottes mit einem winzigen Senfkorn, das zu einer beeindruckenden Pflanze heranwächst



(Markus 4:30-32).

So kann auch aus kleinen Sommermomenten – einer Zeit der Stille, einem Gebet in der Natur, einem Kirchenbesuch, dem Lesen der Bibel –

Großes erwachsen. Aus diesen kleinen Samenkörnern kann Glaube und Vertrauen wachsen und tiefere Wurzeln schlagen.

Lassen Sie uns diesen Sommer als Geschenk annehmen. Eine Zeit, in der wir unsere Seele baumeln lassen, Gedanken sortieren und das Herz neu ausrichten. Möge es eine Zeit sein, in der Sie Gottes Spuren entdecken – im Lachen der Kinder, im Rauschen der Blätter und in der Stille Ihres Herzens.

Aus Kleinem kann Großes werden, wie bei Thomas Cook: Die einfache Tagesreise war der Startpunkt für ein großes Reiseunternehmen. So lange er es leitete, blieb er seinem Anliegen treu, machte für alle das Reisen erschwinglich und bot christliche Elemente inklusive an.

Ihre Silke Beier



Gottesdienste in Werther



07.06.	15.00	Gottesdienst mit Einführung von Pfarrer Stefan Hinsel
14.06.	09.45	Festgottesdienst „125 Jahre Kirchenchor“, Pastorin Beier
21.06.	09.45	Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufen, Pastorin Beier
28.06.	09.45	Familiengottesdienst „60 Jahre KiTa Nazareth“, Pastor Hinsel
05.07.	09.45	Goldene und Diamantene Konfirmation, Pastor Hanke
12.07.	09.45	Pastorin Beier
	18.00	Jacobi-live
19.07.	09.45	Pastor Hinsel
	11.00	Taufgottesdienst, Pastor Hinsel
26.07.	09.45	Pastor Hanke
02.08.	09.45	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke
	11.15	Taufgottesdienst Pastor Hanke
09.08.	09.45	Pastorin Isringhausen
16.08.	09.45	Pastor i.R. Sobiech
	11.00	Taufgottesdienst, Pastor Hanke
23.08.	09.45	Pastorin Beier
30.08.	09.45	Pastor Hinsel
06.09.		Herzliche Einladung nach Häger

13.09.	09.45	Pastorin Beier
	11.00	Taufgottesdienst, Pastorin Beier
20.09.	09.45	Pastor Hanke
	11.00	Taufgottesdienst, Pastor Hanke
	18.00	Jacobi-live
27.09.	09.45	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hinsel

Jacobi Kids in Werther



05.09. 10.00 Ev. Gemeindehaus

Bitte beachten Sie dazu auch den Artikel auf Seite 9!

Gottesdienste in Häger



07.06.		Herzliche Einladung nach Werther
14.06.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Isringhausen
21.06.		Herzliche Einladung nach Werther
28.06.	10.00	Lesegottesdienst
05.07.		Herzliche Einladung nach Werther
12.07.	10.00	Familiengottesdienst mit der KiTa Sonnenland zur Schulentlassung, Pastor Hanke
19.07.		Herzliche Einladung nach Werther

26.07.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke
02.08.		Herzliche Einladung nach Werther
09.08.	11.00	Pastorin Isringhausen
16.08.		Herzliche Einladung nach Werther
23.08.	11.00	Pastorin Beier
30.08.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hinsel
06.09.	11.00	Hänergottesdienst „70 Jahre Kirche Häger“ Pastor Hanke
13.09.		Herzliche Einladung nach Werther
20.09.	10.00	Lesegottesdienst
27.09.	10.00	Pastor i.R. Splitter

Abendmahl und Allergie

Immer mehr Menschen leiden an Allergien oder Unverträglichkeiten. Ab sofort stehen auch glutenfreie Oblaten zur Verfügung.

Folge der Kirchengemeinde auf WhatsApp



Scanne diesen QR-Code mit der Kamera in WhatsApp, um der Info-Gruppe der Kirchengemeinde beizutreten.

Dort erhältst du Informationen zu Veranstaltungen und bleibst immer auf dem neuesten Stand.

Krabbel- und Kinder-gottesdienste in Häger



28.06.	10.00	Johanneskirche
19.07.	11.00	Sommerfest
06.09.	11.00	Johanneskirche
20.09.	10.00	Johanneskirche

Wenn Sie den nebenstehenden QR-Code scannen, können Sie der Whatsapp-Gruppe für den Kinder- und Krabbelgottesdienst in Häger beitreten und stets die neuesten Infos darüber erhalten.

Info Kinder- und Krabbelgottesdienst
WhatsApp-Gruppe



Herzliche Einladung zum Sommerfest



**für alle Familien und Freunde des
Kinder- und Krabbelgottesdienstes
am 19.7. um 11.00
in der Johanneskirche in Häger.**

**Mit biblischer Geschichte,
Liedern,
Aktionen für Groß und Klein,
Mittags Imbiss**

Wochenveranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

Gemeindehaus Werther	
CVJM-Gruppen	
NaWuMi (Nachwuchsmitarbeitendenkreis)	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 17.30-19.00 Uhr
Treffpunkt 5 6-12 J.	Freitag, 17.00 Uhr Alle 6 Wochen nach Ankündigung
Fritten-Freitag ab 12 J.	Freitag, 19.00 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft	
Ev. Gottesdienst	Sonntag, 18.00 Uhr Jeden 3. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr
Bibelgespräch	Mittwoch, 18.00 Uhr
Gemeindekreise	
Gospelchor	Montag, 20.00 Uhr
Seniorenclub	Jeden 2. Montag, 15.00 Uhr
Kirchenchor	Dienstag, 19.30 Uhr
Gesprächskreis für Erwachsene	jeden 3. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
Frauenhilfe	Mittwoch, 15.00 Uhr 14-tägig
Frauengruppe „Auszeit“	Mittwoch, 19.30 Uhr monatlich
Männerkreis	Mittwoch, 17.00 Uhr monatlich
Posaunenchor Werther	Donnerstag, 20.00 Uhr
Morgenandacht mit Abendmahl in der St. Jacobi-Kirche	Freitag, 07.15 Uhr

Jugendheim Langenheide	
CVJM-Gruppen	
Jugendklub „Middewirken“, ab 18 J.	Mittwoch, 20.00 Uhr
Bibelkreis	Mittwoch, 19.30 Uhr
Jugendkreis 2022, ab 14 J.	Donnerstag, 18.00 Uhr
Posaunenchor Langenheide	Donnerstag, 20.00 Uhr
Jungenjungschar, 8-14 J.	Freitag, 16.30 Uhr
Teestube, ab 14 J.	Freitag, 19.00 Uhr
LaKis – Langenheider Kinderschar, 4-8 J.	Samstag, 14.00 Uhr
Mädchenjungschar, 8-14 J.	Samstag, 14.00 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft	
Bibelstunde	Jeden 1. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr
Ev. Gottesdienst	Jeden 3. Sonntag im Monat in Werther, 15.00 Uhr
Gemeindekreise	
Montagstreff	Montag, 20.00 Uhr 14-tägig
Abendkreis der Frauenhilfe	Mittwoch, 15.00 Uhr 14-tägig

Gemeindehaus Häger	
CVJM-Gruppen	
Bibelkreis	Jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Kreis Junge Erwachsene	monatlich nach Vereinbarung

Regelmäßige Veranstaltungen

„Haus Tiefenstraße im Gemeindehaus“

Montag	
10.30 – 11.30 Uhr	Werther bewegt sich: Gehtreff Treffpunkt Vorplatz des Rathauses
17.30 – 19.00 Uhr	Foxtrott und Folklore mit Gisela Böttcher
19.30 – 21.00 Uhr	Literaturkreis nach Absprache
Dienstag	
15.00 – 17.00 Uhr	Dienstagsforum I.d.R. am vierten Dienstag im Monat, siehe aktuelles Programm
18.00 – 19.00 Uhr	„Fitness ab 50“ mit Monika Tietz-Oesker
Mittwoch	
09.30 – 12.00 Uhr	Aquarellmalen
15.00 – 16.00 Uhr	„Fit für 100“ mit Birgit Jaschkowitz
17.30 – 18.30 Uhr	„Fitness ab 50“ mit Monika Tietz-Oesker
Donnerstag	
14.45 – 16.45	Klönen und mehr Mit Paul Bruelheide
18.30 – 20.00 Uhr	Selbsthilfegruppe Demenz für Angehörige i.d.R. am letzten Donnerstag im Monat

Freitag	
15.00 – 16.15 Uhr	Gedächtnistraining, Bewegungsübungen mit Claudia Seidel und Jutta Oberwahrenbrock
16.15 – 16.30 Uhr	Andacht
Sonntag	
15.00 – 17.00 Uhr	„Gemeinsam statt einsam“ Mit Ruth Rosteck und Brigitte Heidbrink-Walkenhorst – Klön-Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, Karten- und Brettspielen, jeden 2. und 4. Sonntag

Beratung	
• in Lebensfragen • im Umgang mit Behörden • über die Möglichkeiten der Altenhilfe	
Sprechzeiten	
Claudia Seidel, Gemeindepädagogin	
Dienstag	11.00 – 12.00 nur nach Vereinbarung
Donnerstag	15.30 – 16.30 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon	0151 1590 0208
Mail	claudia.seidel@ekvw.de
https://www.kirche-werther.de	

Die Langenheider Seite

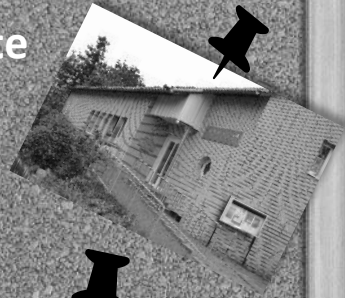


Kaffee, Brötchen und Zeit für ein gutes Gespräch...

...wir starten zusammen mit einem leckeren Frühstück in den Tag!

Eingeladen sind alle, die gerne in netter Runde frühstücken und klönen wollen. Das Frühstück ist kostenlos.

Die nächsten Termine sind am 3. Juni und 7. Juli, im August ist Sommerpause, dann geht es am 1. September wieder weiter im Jugendheim Langenheide.



Herzliche Einladung zur Seniorenfeier am 19. Sept. um 15.00 Uhr im Jugendheim

Eingeladen sind alle Gemeindeglieder ab 70 Jahren gemeinsam mit ihren Angehörigen.

Geburtsstagsständchen vom Posaunenchor:

Es gehört zum Gemeindedienst des Posaunenchores Langenheide, bei Hochzeitsjubiläen ab der goldenen Hochzeit und bei hohen Geburtstagen die Mitwirkung bei der kirchlichen Feier (bei den Jubelhochzeiten) oder ein Ständchen anzubieten.



Zukünftig gilt folgende, schon seit langem beschlossene Regelung:



Der Posaunenchor meldet sich von sich aus beim 80. Geburtstag, beim 85., beim 90. und danach jedes Jahr. Wenn darüber hinaus ein Besuch gewünscht wird oder wir uns nicht gemeldet haben (manchmal ist die Liste nicht auf dem neuesten Stand), bitte anrufen bei Lothar Schürmann (Tel. Werther 4835) oder Manfred Schürmann (Tel. Werther 5233).

Neues Angebot: Jacobi Kids



KIRCHE MIT KINDERN

„Kinder in die Mitte“ – so lautete der Titel der Impulstagung des Kirchenkreises für alle Mitarbeitenden in der Kirche mit Kindern. Er spricht für sich...

Es gab am 27.2.26 in Halle einen lebhaften Austausch, geistliche Impulse und viele praktische Ideen – die wir vom Team Kindergottesdienst in Werther gerne umsetzen möchten. Denn wir wünschen uns – ebenso wie in Häger – wieder viele Kinder in die Mitte! Eine Idee, die in Nachbargemeinden mit viel Zuspruch praktiziert wird:

Kinderkirche – einmal monatlich samstags von 10.00 –12.00 Uhr.

Eingeladen sind vorwiegend Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter.

Eltern, Großeltern und Paten können mitfeiern oder den Vormittag nutzen, wie sie möchten.

Wir wollen uns Zeit nehmen: Gott und seine Welt entdecken, Zeit zum Spielen und Kreativsein, für Musik, einen kleinen Snack... für Gemeinsamkeit.

Keine Anmeldung, kein Eintritt – einfach vorbeikommen und mal reinschnuppern! Alle sind herzlich willkommen, auch wer noch nie dabei war. Wir möchten christlichen Glauben fröhlich und lebendig erlebbar machen und hoffen, mit „Jacobi Kids“ viele Kinder und Familien zu erreichen.

Die Familien- und Kindergottesdienste am Sonntagmorgen finden zu besonderen Anlässen weiterhin statt.

Erstes Treffen:

**Samstag, 5. September 2026,
10.00 –12.00 Uhr,
Ev. Gemeindehaus Werther.**

Kontakt:

Silke Beier

Tel. 0151 4010 2068

silke.beier@kk-ekvw.de

Wir freuen uns auf euch!

**Das Team des Kindergottesdienstes
in Werther**

Abschied nach einem kurzen Besuch



Häger Leute besuchte, hörte ich ganz oft: „Ach, Eimterbäumer! Ich kannte Ihren Onkel Hermann. Der war damals mit mir im CVJM, und wir haben viel Zeit zusammen am Waldheim verbracht!“ Oder manche sagten: „Ich kannte Ihren Vater, Friedel! Der war doch hier in Häger an der Genossenschaft! Ja, den hab ich noch genau vor Augen!“ Und das war immer sehr schön. Diese Erlebnisse habe ich auf der anderen Seite des Berges viel seltener.

Seit dem 1. Oktober 2025 war ich zusammen mit Petra Isringhausen für die pfarramtlichen Aufgaben in Häger zuständig. Die Häger Kirche ist mir von Kind an sehr vertraut. Wir sind früher als Familie abwechselnd nach Werther und Häger zum Gottesdienst gefahren. Wenn wir mit den Spiekerookkindern im Waldheim übernachteten, gestalteten wir hier oft den Gottesdienst am Sonntagmorgen mit. Unser Sohn Erik wurde 1993 in der Kirche in Häger getauft. So gibt es viele wertvolle Erinnerungen an die Kirche in Häger.

Dann habe ich noch eine ganz interessante Erfahrung gemacht: Wenn ich in

Da zum 1. Juni Stefan Hinsel auch in der Kirchengemeinde Werther als Pfarrer tätig sein wird, endet mein Dienst in Häger zum 31. Mai. Ich blicke dankbar auf die acht Monate zurück und staune über das große ehrenamtliche Engagement in diesem überschaubaren Gemeindebezirk. Auch der sehr gut besuchte Krabbel- und Kindergottesdienst haben mich sehr begeistert. Dass eine kleine Gruppe Ehrenamtlicher so viel auf die Beine stellt, ist ein absolut mutmachendes Zeichen für die Kirche der Zukunft.

Bernd Eimterbäumer

Werther tanzt

Bewegt werden mit Tanzen und dabei Gutes für die Gesundheit tun! Das klingt leicht und unbeschwert und das ist es auch! Tanzen ist in jedem Alter möglich und macht in jedem Alter Freude! Tanzen hält den Geist rege, schult die Koordination, dient der Sturzprävention, bringt den Kreislauf in Schwung und steht für Begegnung und Geselligkeit! Schon gewusst? TANZEN gilt als eine der gesündesten Bewegungsaktivitäten überhaupt! Einfach mitmachen, mittanzen und dabei sein! Unter dem Motto „WERTHER TANZT“ laden die Veranstalter zu einem Aktionstag rund um die verschiedensten Facetten des Tanzens ein.

Mitmachen können...

- alle, die Spaß am Tanzen haben
- alle, die erleben wollen, wie man sich tanzend fit halten kann
- Mitarbeitende, Übungsleitungen, Gruppen und Interessierte aus Sportvereinen, Kirchengemeinden sowie Einrichtungen der Alten- und Seniorenarbeit



Voraussetzung

- Freude an Musik und Bewegung
- Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich
- Mitmachen ist mit und ohne Tanzpartner möglich

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei!

Anmeldung erbeten

Bitte helfen Sie uns bei der Organisation und melden Sie sich telefonisch oder per Mail bis zum **18.06.2026** an!

Kontaktadressen:

- **Kreissportbund Gütersloh**
Tel. 05241 85 1453
Mail: ksb@gt-net.de
- **Birgit Jaschkowitz,**
TV Werther 04
Tel. 05203 1641
Mail: Bewegung4you@mail.gmx
- **Claudia Seidel**
Haus Tiefenstraße
Tel. 0151 1590 0208
Mail: Claudia.Seidel@ekvw.de

Interview mit Pfarrer Stefan Hinsel



Wohnort wird von Beginn an Werther sein.

Lieber Stefan, erst einmal: herzlich willkommen in Werther! Magst du einmal erzählen, wie du auf den Gedanken gekommen bist, Theologie zu studieren und Pfarrer zu werden?

Der Glaube und die Kirche waren in meinem Leben von Anfang an präsent. Meine Mutter hat mit mir gebetet und mir aus der Kinderbibel vorgelesen und wir sind regelmäßig zum Kindergottes-

dienst gegangen. Ich erinnere mich noch besonders an die Übernachtungen im Gemeindehaus. Nach der Konfirmation habe ich dann selbst angefangen, in der Gemeinde mitzuarbeiten, bei Jugendgottesdienst, Konfirmandenblöcken, im Kindergottesdienst und als Lektor im Gottesdienst. So habe ich gemerkt, dass mir das Freude macht und ich das gerne beruflich machen würde.

Wo hast du studiert und wo schlug im Studium in besonderer Weise dein Herz?

Nach dem Abitur bin ich dann zum Studium nach Wuppertal an die Kirchliche Hochschule gegangen, die auf einem Berg liegt, wo neben den Hörsälen und

Stefan Hinsel ist 32 Jahre alt und verheiratet mit seiner Frau Alexandra. Stefan Hinsel wurde von den Presbyterien der Gemeinden Halle und Werther zum Pfarrer auf die neugeschaffene „gemeinsame Pfarrstelle“ von Halle und Werther gewählt. Die beiden Nachbargemeinden werden selbstständig bleiben, aber in einigen Bereichen werden Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet.

Pfarrer Hinsel wird seinen Arbeitsschwerpunkt zunächst in Halle haben (75% Dienstumfang) und zu einem kleineren Teil (25%) seine Arbeitskraft in Werther einsetzen. Dies wird sich ändern, wenn in Werther Pfarrer/innen in den Ruhestand wechseln. Der

der Bibliothek auch die Wohnheime sind.

Wir haben dort nicht nur zusammen studiert, sondern zusammen gelebt, und ich habe gelernt, wie unterschiedlich Menschen sind, die in der Kirche glauben, leben und arbeiten.

In Wuppertal habe ich auch meine Frau Alexandra kennen und lieben gelernt. Später haben wir dann gemeinsam in Münster weiter studiert. Ich fand im Studium besonders spannend, wie sich die Kirche im Laufe der Zeit verändert hat und wie sie so geworden ist, wie sie heute ist.

Wir alle erleben gegenwärtig, dass die Kirche vor großen Veränderungen steht. Wie blickst du auf die anstehende Umgestaltung? Siehst du eher Chancen oder befinden wir uns in einer großen Abwärtsbewegung?

Wir merken immer mehr, dass es nicht mehr selbstverständlich ist, zur Kirche zu gehören. Wenn Menschen heute in der Kirche bleiben und zum Gottesdienst gehen, ist das eine bewusste Entscheidung. Auch für Eltern ist es eine bewusste Entscheidung, ihr Kind taufen zu lassen. Das bedeutet für uns als Kirche: Wir müssen erklären können, warum es sinnvoll ist, an Gott zu glaube, offen sein für die Fragen der Menschen und uns darauf einstellen, dass Menschen zu uns kommen, die nicht wissen, wie man betet und Gottesdienst feiert. Das wird die Kirche

verändern und sicher wird es auch schmerzhaft Abschiede geben. Aber ich bin überzeugt davon, dass Jesus mit seiner Kirche auch in Werther noch etwas vorhat. Was genau, das werden wir zusammen entdecken.

Du wirst zunächst mit 25% deines Dienstes in Werther tätig sein. Was werden hier die Schwerpunkte deiner Tätigkeit sein?

In der ersten Zeit werde ich vor allem versuchen, möglichst viel von der Gemeinde kennenzulernen. Ungefähr einmal im Monat werde ich mit Ihnen Gottesdienst feiern und ich werde eine kleine Konfirmandengruppe übernehmen, die ich dann im nächsten Frühjahr konfirmieren darf. Darauf freue ich mich schon!

Gibt es einen Bereich der Gemeindearbeit, für den dein Herz in besonderer Weise schlägt?

Mir ist es besonders wichtig, am Sonntag Gottesdienst zu feiern, egal, ob ich selbst den Gottesdienst gestalte oder ihn mit anderen zusammen gestalte oder, wenn ich einmal frei habe, genieße, den Gottesdienst einfach nur mitzufeiern. Ansonsten mag ich an meinem Beruf, dass ich unterschiedlichen Menschen in allen möglichen fröhlichen und traurigen Lebenslagen begegne und sie ein Stück ihres Weges begleiten darf.

Und was macht Stefan Hinsel, wenn er frei hat?

Sie werden mich sicher demnächst häufiger mit einem kleinen weißen Hund spazieren gehen sehen. Der Hund heißt Fanilo und gehört seit zwei Jahren zu uns. Ansonsten bin ich ein Büchermensch, der es genießt, mit einem guten Buch auf dem Sessel oder auf dem Balkon zu sitzen und zu lesen. Und im Sommer fahren wir gerne an die Ostsee, sitzen im Strandkorb am Hundestrand und genießen den Ausblick auf das Meer.

Welche Gestalt der Kirchengeschichte beeindruckt dich besonders?

Ich glaube, es sind gar nicht so sehr die großen Gestalten, die dafür gesorgt haben, dass das Christentum heute so groß ist, sondern die vielen treuen Christinnen und Christen, die zu allen Zeiten ihren Glauben so gelebt haben und so von ihrem Glauben so erzählt haben, dass andere begannen, sich dafür zu interessieren.

In letzter Zeit denke ich oft, wir können gerade von den Christen in den ersten 300 bis 400 Jahren eine Menge lernen, denn sie waren in einer ähnlichen Lage wie wir: Sie lebten in einer Gesellschaft, in der die Kirche in der Minderheit war und sie ihren Glauben anderen erklären mussten.

Hast du ein Bibelwort, das dich in besonderer Weise begleitet?

Bei meiner Ordination habe ich mir einen Vers aus dem Römerbrief ausgesucht: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“ (Römer 8,38f.) Aus diesen Worten spricht für mich eine trotzigste Gewissheit: Was auch passiert, Gott ist treu. Nichts wird uns von ihm trennen.

Und welche Musik magst du besonders gerne?

Ich mag es besonders, wenn wir im Gottesdienst zusammen singen. Das ist für mich immer ein besonderes Gemeinschaftsgefühl und die Melodien der Lieder begleiten mich oft noch tagelang. Außerhalb der Kirche höre ich nicht viel Musik, lieber Hörbücher oder Podcast oder ich genieße einfach die Stille und den Gesang der Vögel im Frühling, wenn ich mit dem Hund durch den Wald spaziere.

Lieber Stefan, danke für das Gespräch. Im Namen der ganzen Gemeinde: wir wünschen dir und deiner Frau Gottes Segen für die Zeit in Werther!

Das Interview führte Holger Hanke

Besuch des Bürgermeisters im ev. Kindergarten „Im Viertel“

Die „Schlaufuchskinder“ (unsere zukünftigen Schulkinder) unserer Kita haben sich in den vergangenen Wochen intensiv mit dem Thema Kinderrechte beschäftigt. In diesem Zusammenhang entstand die Idee, den Bürgermeister von Werther einzuladen. Gemeinsam verfassten die Kinder einen Brief, in dem sie ihn herzlich in unsere Einrichtung einluden. Diesen brachten sie persönlich zum Rathaus.

Am 21.04. war es dann so weit: Der Bürgermeister folgte der Einladung und besuchte unsere Kita. Die Kinder präsentierten ihm stolz ihr aktuelles Projekt zu den Kinderrechten. Dabei stellten sie unter anderem das Recht auf Nahrung, die Religionsfreiheit sowie das Recht auf ein Zuhause vor und erklärten, warum diese Rechte für sie so wichtig sind.

Im Anschluss hatten die Kinder die Möglichkeit, dem Bürgermeister Fragen zu stellen. Sie zeigten großes Interesse und stellten vielfältige Fragen. So wollten sie

zum Beispiel wissen, ob er darauf achtet, dass die Kinderrechte in Werther eingehalten werden. Auch persönliche Fragen kamen nicht zu kurz – etwa

nach seiner Lieblingsessorte. Die Kinder vermuteten dabei scherzhaft, dass es Waldmeister sein könnte. Außerdem interessierte sie, wie sein Alltag als Bürgermeister aussieht.

Zum Abschluss führten einige Kinder den Bürgermeister durch unsere Kita und zeigten ihm stolz die verschiedenen Räume.



Der Besuch war für alle Beteiligten ein schönes Erlebnis. Die Kinder waren sehr begeistert und haben sich über das Interesse und die Zeit des Bürgermeisters sehr gefreut.



Das Team der KiTa „Im Viertel“

Sommerkirche in Häger

Inzwischen ist es eine feste Tradition geworden: Während der Sommerferien finden die Gottesdienste in der Johannes-Kirche in Häger nicht wie sonst um 10.00 Uhr statt, sondern die Gemeinde kommt eine Stunde später um 11.00 Uhr in der Kirche zusammen. Dies hat den ganz praktischen Vorteil, dass damit während der Ferienzeit die Organisten/ Organistinnen sowie die Pfarrerrinnen/ Pfarrer einen sogenannten „Doppeldienst“ machen und derselbe Gottesdienst wird erst in Werther um 9.45 Uhr und dann in Häger um 11.00 Uhr gehalten.

Manche verbinden dieses Angebot auch mit einer kleinen Radtour oder Wanderung ...

Was in diesem Jahr besonders ist: Am Sonntag nach den Ferien (7. Sept.) findet nur in Häger – und zwar um 11.00 Uhr - ein Gottesdienst statt. Mit diesem Gottesdienst sind alle Gemeindeglieder (und Gäste selbstverständlich!!!) eingeladen, sich mit den Hägeranern darüber zu freuen, dass die Johanneskirche seit inzwischen 70 Jahren zu Häger gehört. Nach dem Gottesdienst soll kurz an die Entstehung erinnert und die Zukunft in den Blick genommen werden, bevor dann bei gemeinsamem Essen und Trinken die Begegnung im Vordergrund steht.

Zur Sommerkirche wie zum Jubiläum: Alle sind herzlich eingeladen!

St. Jacobi - Kirche
Sonntag, 14. Juni 26
um 9.45 Uhr

Festgottesdienst zum 125 - jährigen Bestehen des Kirchenchores

Es wirken mit:

Kirchenchor,
Cantus Jacobi
und ein
Streicherensemble
Leitung Ursula Schmolke

Die Diakonische Stiftung Ummeln Teil-
habe (Waldheimat Werther)
lädt zu

„Offenen Lesepredigten“

zu verschiedenen Themen in die
Kapelle der Waldheimat Werther ein.

Die offenen Lesepredigten finden
jeweils von 15.00 - 15.40 Uhr statt.

Termine:

12. Juni 2026

10. Juli 2026

07. August 2026



25. September 2026, 15.00 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Osing

Harfenklang und Märchenzauber im St. Jacobistift



Am 14. April 2026 erlebten die Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörigen des St. Jacobistifts in Werther einen ganz besonderen Start in die warme Jahreszeit. Unter dem Motto „Frühlingskonzert“ lud die Künstlerin Frau Brinkmeier zu einer feinsinnigen Stunde voller Musik und Poesie in den Festsaal ein.

Eine Atmosphäre der Ruhe

Mit dem sanften Spiel ihrer Harfe und fesselnden Märchenerzählungen schuf Frau Brinkmeier eine Atmosphäre, die weit über ein gewöhnliches Konzert hinausging. Die Resonanz war beeindruckend: Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, und die Zuhörer ließen sich sichtlich von der friedvollen Stimmung tragen.

Musik als Balsam für die Seele

Besonders bewegend war die beruhigende Wirkung der Harfenklänge. Es war deutlich spürbar, wie selbst unruhige Bewohnerinnen und Bewohner durch die harmonische Melodien Entspannung fanden und den Nachmittag in tiefer Gelassenheit genossen.

„Ein Nachmittag, der die Seele berührt hat“ – so lautete das einhellige Fazit der Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste.

Wir bedanken uns herzlich bei Frau Brinkmeier für diesen zauberhaften Frühlingsauftakt, der uns allen noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

Nazife Azizoglu, Sozialdienst



Kirche, wohin gehst du?



Kirche. Stefan Hinsel ist der erste Pfarrer in unserem Kirchenkreis (Halle), der in einer „gemeinsamen Pfarrstelle“ – gemeinsam in Halle und Werther – tätig sein wird. Zunächst wird er mit 25% seines Dienstumfangs in Werther tätig sein, mit den anderen 75% wird er in Halle Aufgaben übernehmen. Näheres zu Stefan Hinsel finden Sie im Interview in diesem Gemeindebrief. Für den Ortsteil Häger bedeutet dies, dass die „Aus-hilfe“ von Pfarrer Bernd Eimterbäumer im Bezirk Häger damit endet (Danke !!!). Wir sind froh, dass Pfarrerin Petra Isringhausen, die seit einigen Jahren ebenfalls in Häger verlässlich tätig ist, uns zunächst noch erhalten bleibt. Jetzt wird also der Bezirk Häger von Petra Isringhausen und Stefan Hinsel gemeinsam begleitet. Pastor Hinsel übernimmt auch noch einige Straßen aus dem früheren Bezirk von Pastor i.R. Splitter.

Unsere Jugendreferentin Julia Möhlmann hat gekündigt, und die Stelle ist wieder ausgeschrieben, Bewerbungsschluss ist am 31. Mai. Auch hier merkt man den „Wind der Veränderung“.

Eigentlich kann sich eine Gemeinde unserer Größenordnung eine volle Stelle einer Jugendreferentin/eines Jugendreferenten nicht mehr leisten. Das Presbyterium hat mit der Stellenausschreibung gesagt: die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist uns besonders wichtig. Eine Gemeinde ohne Angebote für Kinder und Jugendliche wäre ein Albtraum

Alte Gewissheiten gelten nicht mehr, das Leben ist in vielen Bereichen starken Veränderungen unterworfen. „Prüfet alles, das Gute behaltet“, heißt es einmal in der Bibel. Auch in der ev. Kirche ändert sich gegenwärtig viel, das betrifft auch die ev. Kirchengemeinde in Werther.

Wir werden kleiner. Gegenwärtig gehören etwa 5000 Menschen zu unserer Gemeinde. Wir freuen uns sehr, dass mit Stefan Hinsel am 7. Juni ein neuer Pfarrer in unserer Gemeinde eingeführt wird. Junge Pfarrerinnen und Pfarrer gibt es leider nur sehr wenige in der ev.



Sommerfreizeit am Meer

für uns. In diesem Sommer fahren erneut über 200 Kinder und Jugendliche mit auf eine Freizeit. Diese Arbeit wird ganz überwiegend von Ehrenamtlichen ermöglicht und äußerst engagiert getan (Danke!!!), aber es braucht auch unbedingt hauptamtliche Unterstützung.

Mit der Besetzung der Stelle in der Jugendarbeit ist nun ein Thema berührt, dass – wenn auch ungeliebt - auf der Tagesordnung steht: die Frage der Finanzen. Wir sind überaus froh, dass sich ein Verein „Volle Stelle“ zur Unterstützung in der Jugendarbeit gebildet hat. Die Frage des Geldes ist keineswegs einfach eine Frage danach, ob es in der Kirche nun auch um den „schnöden Mammon“ gehe, sondern es ist die Frage nach den materiellen Grundlagen für die Gestaltung der gemeindlichen Arbeit jetzt und für die kommenden Generationen. Das gemeindliche Leben lebt – wie schon immer – ganz überwiegend vom

ehrenamtlichen Engagement, aber es braucht auch Hauptamtliche und ansprechende Räumlichkeiten.

Dass die Gemeinde kleiner wird, hat sehr konkrete Auswirkungen. Wünschenswert wäre es aus meiner Sicht, wenn die Gemeinde die drei Pfarrstellen noch hätte, die jahrzehntelang das Gemeindeleben geprägt haben. Gegenwärtig hat die Gemeinde 1,5 Pfarrstellen plus die 0,25%-Stelle von Pfarrer Hinsel ab dem 7. Juni. Perspektivisch ist geplant, dass in Werther eine Pfarrstelle erhalten bleibt.



Das Pfarrhaus
an der Alten Bielefelder Straße

Damit stellt sich die Frage, was aus den Pfarrhäusern in der Gemeinde werden soll. Das Pfarrhaus an der Alten Bielefelder Straße, in dem bis etwa 1993 Pastor Lohmann mit seiner Frau gelebt hatte, ist seit seinem Auszug vermietet. Es ist ein altes Haus, das energetisch nicht vernünftig zu ertüchtigen ist und in dem Investitionen anstünden, die nicht mehr sinnvoll sind.

Das Ziel der Gemeinde ist es, so soll es auch auf der Gemeindeversammlung am 20. Mai erläutert werden, an der Stelle ein Mehrfamilienhaus mit 21 Wohnungen im sozialen Wohnungsbau entstehen zu lassen. Das Grundstück liegt direkt gegenüber dem Busbahnhof und ist damit sehr zentrumsnah. Langfristig hofft die Gemeinde damit, dringend nachgefragten Wohnraum zu schaffen und gleichzeitig Einnahmen zu erzielen, um die gemeindliche Arbeit weiterhin tun zu können.

Auch das Pfarrhaus Wellenpöhlen, in dem bis 2024 Pastor Splitter mit seiner Frau gewohnt hatte, befindet sich baulich in einem beklagenswerten Zustand. Es ist über 100 Jahre alt und verfügt über keine nennenswerte Dämmung. Das Grundstück jedoch ist mit über 1100 qm recht groß und befindet sich in einer tollen Lage von Werther, so dass die Kirchengemeinde auch hier die Errichtung eines Mehrfamilienhauses plant. Es gilt, in nennenswerter Weise Wohnraum zu schaffen („innerstädtische Bauverdichtung“). Das Projekt soll zentrumsnah für Menschen ein neues Zuhause entstehen lassen und muss gleichzeitig für die



Das Pfarrhaus am Wellenpöhlen

Kirchengemeinde wirtschaftlich sinnvoll sein.

Im Haushalt der Kirchengemeinde sind es vor allem zwei Positionen, für die das Geld der Gemeinde ausgegeben wird: das ist zum einen Personal, zum anderen die Gebäude der Gemeinde.

Im Folgenden sollen einige sehr konkrete Projekte benannt werden, die in



Die umgerüsteten Lampen
in der St. Jacobi-Kirche

den zurückliegenden Wochen an Gebäuden in Angriff genommen wurden. Im Gemeindehaus Werther waren im Saalbereich Maßnahmen zur Verschattung und Verdunkelung nötig. In der Kirche wurden die alten Halogenlampen so umgerüstet, dass sie nun mit LED-Leuchtkörpern ausgestattet sind.

Am Jugendheim Langenheide wurde ein neuer Schaukasten angebracht, nachdem der alte schlicht vom Zahn der Zeit „angefressen“ war.

Vielen Dank an dieser Stelle sowohl für eine Spende aus Anlass eines runden Geburtstages für den Schaukasten sowie für das ehrenamtliche Engagement zur Entfernung des alten und bei der Anbringung des neuen Schaukastens!

Außerdem musste das alte Gartenhaus ersetzt werden, hierzu gab es u.a. einen



Der neue Schaukasten
am Jugendheim Langenheide

Antrag des CVJM, der einen Lagerplatz für Gegenstände „für draußen“ braucht. Außerdem mussten – nach über 60 Jahren – drei Kellerfenster ausgetauscht werden.

Dankbar feiert die Gemeinde am 7. Sept. in Häger „70 Jahre Johanneskirche“, aber der hohe Geburtstag zeigt auch an, dass viele unserer Gebäude keine Jugendlichen mehr sind.

Viele Menschen erleben gegenwärtig, dass es nicht die Zeit ist, um sehr weit nach vorne zu blicken.

„Kirche, wohin gehst du?“. Vielleicht könnte man mit Petrus antworten: „Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens“. (Joh. 6,68)

Holger Hanke



Das neue Gartenhaus

einfach trauen



Wie kommt die evangelische Kirche auf die Idee, eine solche Initiative „einfach trauen“ deutschlandweit zu starten? Der Grundgedanke ist wohl der: Gottes Segen ist kostbar. Von Gott in guten wie schweren Zeiten begleitet und gestärkt zu werden, das tut dem Leben gut. So will die Aktion einen Anstoß dazu geben, über eine kirchliche Trauung nachzudenken. Und: kompliziert ist das nicht.

In Werther nehmen wir diese Aktion (nicht auf den 26.6.2026 beschränkt) zum willkommenen Anlass, einige Hinweise zur Trauung zu geben. Viele Menschen feiern ihre Hochzeit mit

einem großen Fest, zu dem sie viele Menschen einladen, mit denen sie diesen besonderen Tag gemeinsam begehen möchten. Da ist es schön und gut, wenn an diesem besonderen Tag auch ein Gottesdienst gefeiert wird. Darin kann die Dankbarkeit für das gemeinsame Leben ebenso zum Ausdruck kommen wie die Bitte um Gottes Segen für alles, was kommt.

Nun ist es so, dass aber längst nicht alle

Menschen, die heiraten, diesen Tag mit einem großen Fest begehen wollen oder können. Einige feiern im engsten Familienkreis, andere sogar nur zu zweit, an einem besonderen Ort. Und dann passt eine kirchliche Trauung nicht? Warum eigentlich sollte das so sein? Kirchlich heiraten kann man auch, ohne feierlich in die Kirche einzuziehen. Kirchlich heiraten kann man auch noch viele Jahre nach der standesamtlichen Eheschließung. Warum sollte eine Andacht mit der Segnung als Zentrum nicht auch im kleinen und kleinsten Kreis möglich

sein? Unsere Jacobi-Kirche – und für die Johanneskirche in Häger gilt das natürlich auch – will für die Menschen von Werther da sein.

In Werther steht nicht nur die große Orgel, sondern auch ein Klavier in der Kirche. Es gibt so viele Möglichkeiten. Bitte sprechen Sie uns als Pfarrerin bzw. Pfarrer an. Wir können gerne miteinander überlegen, was für Sie ein geeigneter Rahmen für Ihre Trauung sein könnte.

Also: „einfach trauen“, einfach über das Heiraten reden und gemeinsam nach geeigneten Wegen schauen.

Einer Trauung geht immer ein Gespräch voraus, ja, sie ist sogar eine gute Gelegenheit zur Begegnung und eventuell auch zum Kennenlernen.

Auch die Trauung von gleichgeschlechtlichen Paaren ist in unserer Kirche gerne möglich.

Seit kurzem ist es in der Ev. Kirche von Westfalen so geregelt, dass nur noch einer der Ehepartner einer christlichen Kirche angehören muss. Bei Interesse kommen Sie gerne „einfach“ auf uns zu. Eine Trauung kann viele Gesichter und Gestalten haben. Der Inhalt hängt nicht an einer bestimmten Form.

Dasselbe gilt übrigens auch für Jubiläumstrauungen, also für silberne, goldene, diamantene oder andere Jubiläen. Sprechen Sie uns gerne an, wir freuen uns!

Das Pfarrteam

Erinnerung an Propst Joachim Jaeger



Der frühere Erfurter Propst Joachim Jaeger ist im Alter von 90 Jahren verstorben. Nun werden nur die allerwenigsten Wertheraner Joachim Jaeger jemals begegnet sein. Und doch hatte er an einer wichtigen Stelle Kontakt zu unserer Gemeinde. Von ihm ging ein wichtiger Anstoß für die Partnerschaft aus, die zwischen dem westfälischen Werther und dem kleinen Werther in Thüringen bei Nordhausen besteht.

Joachim Jaeger stammte aus Johanngeorgenstadt im Erzgebirge. Nach seiner Schulzeit hatte er zunächst eine Ausbildung zum Maschinenschlosser gemacht.

Nicht zuletzt die Freundschaft zu dem Johanngeorgenstädter Gottfried Röber hatte dazu beigetragen, dass der spätere Propst dann begann, in Ost-Berlin und Naumburg Theologie

zu studieren. Sein beruflicher Weg führte ihn später nach Nordhausen, wo er zunächst Superintendent und dann Propst wurde. Dort war er auch in dem so wichtigen Jahr 1989, als die Mauer fiel.

Was Bestand hatte, war die Freundschaft zu Gottfried Röber, der inzwischen in den Westen geflohen war und als Lehrer in Gütersloh arbeitete, während seine Frau Organistin in Werther war. Als das Ehepaar Röber 1986 das Ehepaar Jaeger in Nordhausen besuchte, bat Joachim Jaeger Röbers, für ihn eine Frauenhilfsstunde im benachbarten Großwerther zu halten. Bei dieser Frauenhilfsstunde „funkte“ es zwischen dem Ehepaar Röber und der Gemeinde in Werther/Thür. Daraus ist dann die Partnerschaft zwischen Werther/Ost und Werther/West entstanden, wenige Jahre bevor die Mauer fiel. Lange Jahre waren die beiden Kirchenchöre die tragenden Säulen der Partnerschaft.

Die Pfarrstelle von Großwerther war lange Jahre nicht besetzt gewesen und auch Propst Jaeger war immer mal wieder in Werther/Thür. zu Gottesdiensten und etwa in der Frauenhilfe gewesen. Ich selber wurde 1994 von Propst Jaeger in Großwerther als Pfarrer ordiniert. Die dem vorausgehenden Gespräche sind mir in eindrucklicher Erinnerung. Für Joachim Jaeger war es immer ein besonderes Anliegen, dass Kirche auch in den

öffentlichen Raum hineinwirkt. Er sagte einmal, dass die Erfahrung der friedlichen Revolution in der DDR das einschneidendste und prägendste Erlebnis („Wunder“) seines Lebens sei. Das ist wohl bis zuletzt so geblieben. Propst Jaeger war nach der Wende der Moderator des Runden Tisches in Nordhausen. Er hat sich u.a. auch für die Gedenkstätte Dora/Mittelbau sehr verdient gemacht. Etwa bei dem Festgottesdienst zur 900-Jahr-Feier in Werther/Thür. hielt er die Predigt. Durch den Kontakt zum Ehepaar Röber sind er und seine Frau wiederholte Male in Westfalen gewesen. Die Förderung der Partnerschaft zwischen den beiden Werthers war ihm stets ein Anliegen. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit, seiner Frau und Familie gilt das herzliche Mitgefühl unserer Gemeinde.

Holger Hanke

„Männerpower“ im Seniorenzentrum: So war der Boys´ Day im St. Jacobistift!

Am vergangenen Boys´ Day, dem 23. April 2026, durfte das St. Jacobistift Werther motivierte junge Gesichter begrüßen.

Der Tag bot den Jungen die Chance, hinter die Kulissen der Pflege und sozialen Betreuung zu blicken und die wertvolle Arbeit in der Senioreneinrichtung hautnah zu erleben. Wir müssen sagen: Das war spitze!

Abseits von Kulissen haben die Teilnehmer tatkräftig bei Gruppenaktivitäten in der sozialen Betreuung geholfen und vor allem wertvolle Zeit mit unseren Bewohnern verbracht. Der Austausch zwischen den Generationen war für beide Seiten eine echte Bereicherung. Deshalb steht fest:



Nächstes Jahr sind wir definitiv wieder beim Boys´ Day dabei!

Nazife Azizoglu, Sozialdienst



Kontakt & Information:

Sie haben Fragen zum Boys´ Day, interessieren sich für ein Praktikum, ein Ehrenamt oder möchten mehr über unsere Einrichtung erfahren? Unsere Ansprechpartnerinnen vom Sozialdienst helfen Ihnen gerne weiter:

Frau Nazife Azizoglu &

Frau Banse Sussieck

Sozialdienst

Tel.: 05203/ 901 – 156

E-Mail: gbfs-sozialdienst@gsf-seniorenheime.de

Die Johannes-Kirche in Häger wird 70



Heute würde sie gewiss nicht mehr gebaut. Aber weil nach dem Zweiten Weltkrieg die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther durch den Zustrom von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen schnell von etwa 6.000 auf rund 9.000 Seelen angewachsen war, bedurfte es weiterer Räumlichkeiten für die Gemeindearbeit. Diese sollten im Bereich von Häger und Schröttinghausen (das damals noch zu Werther gehörte) entstehen und

bisherige provisorische Lösungen dauerhaft ersetzen.

Anfang 1951 beschloss das Presbyterium daher den Erwerb eines geeigneten Grundstücks. Doch ein solches zu finden, war schwieriger als gedacht. So kam es erst im Laufe des Jahres 1955 zu einem Kaufabschluss sowie zur Beauftragung von Architekt Paul Herrmann, Lenzinghausen, und Bauhandwerkern für die Errichtung einer kleinen Kirche samt Gemeindehaus mit Küsterwohnung. 10 x 18 Meter umbauter Raum (incl. Empore) sollten bis zu 250 Gottesdienstbesuchern Platz bieten.

Beim Inventar beschränkte man sich auf das Notwendige. Die sog. Prinzipalstücke (Altar, Taufstein, Kanzel) und das große Wandkreuz im Zentrum der Stirnseite wurden in einfacher

Holzausführung gefertigt, während die südliche Fensterfront immerhin bereits eine Bleiverglasung erhielt. Zwar hatte das schlicht-rustikale Ambiente vornehmlich seinen Grund in den bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen der Zeit und dem ländlichen Milieu, aber es entsprach durchaus auch dem lutherischen Geist, dem seit jeher an einer mehr besinnlichen als die Sinne

betörenden Atmosphäre des Gottesdienstraums gelegen ist.

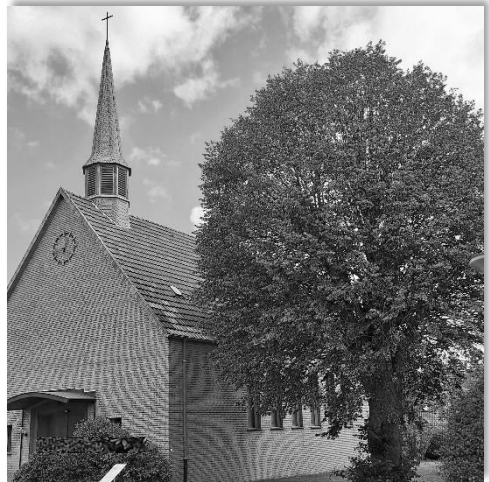
Nach nur gut dreizehn Monaten Bauzeit konnte die Kirche am 11. November 1956 ihrer Bestimmung übergeben werden; als Namenspatron wurde sinnigerweise der Bruder des Jesus-Jüngers Jakobus gewählt, nach dem ja die Kirche in Werther benannt ist. Die Predigt im völlig überfüllten Einweihungsgottesdienst hielt der damalige westfälische Präses D. Ernst Wilm. Allerdings ertönte die Glocke aus dem 18 Meter hohen Dachreiter erst sechs Wochen später, am 23. Dezember (Guss am 12.12. in Lich/Hessen). Sie war, ebenso wie zuvor schon die Prinzipalstücke und die Altarleuchter, von einem Hägeraner Gemeindeglied gestiftet worden.

In den folgenden Jahren wurde die Ausstattung dann weiter vervollständigt. So löste im Festgottesdienst am 12. Oktober 1958 eine neue mechanische Schleifladenorgel mit 532 Pfeifen (ebenfalls aus Lich/Hessen) das bisher genutzte Harmonium ab. 1960 kam das Altarkreuz aus Messing (Fa. Ophir, Bethel) hinzu sowie 1963 die Turmuhr an der vorderen und hinteren Giebelfront (Fa. Korfhage, Buer/Osnabrück).

Auch in den folgenden Jahrzehnten veränderte die Kirche immer mal wieder ihr Gesicht. 1975 etwa erhielten die Außenwände im Süden und Westen eine helle Klinkerfassade, um dort aufgetretenen Feuchtigkeitsschäden entgegenzuwirken, und über dem Eingang wurde ein verzinkter Regenschutz angebracht. Die Eingangstür konnte 2012 dank einer

Privatspende umfassend instandgesetzt werden.

Eine beträchtliche Aufwertung erfuhr der Kirchraum bereits 1991 mit dem Einbau neuer, jetzt nach künstlerischen Entwürfen gestalteter Fenster (Fa. Peters, Paderborn). Die sechs großen Elemente an der Südseite bilden einen Zyklus, der, das Motiv des sechseckigen Taufsteins aufnehmend, in bewusst unbunten Farb(tön)en ein Hexagon Schritt für Schritt zur Vollendung führt: als Symbol für die christliche Existenz, die nach Luther kein Sein, sondern immer ein Werden ist.



Nicht nur das Kirchengebäude, auch die dort regelmäßig tätige Mitarbeiter-schaft verjüngte sich naturgemäß von Zeit zu Zeit. Den Orgeldienst versahen Frau Elisabeth Kastrup (1956 – 1962), Herr Wilhelm Ebke (1963 – 2000) und Herr Dr. Volker Kruse (2000 bis heute), den Küsterdienst Herr Wilhelm Ströker (1956 – 1972), Frau Margret Ebke (1972

– 2000) und Frau Susanne Wyrwal (2000 – 2011). Mit dem Ausscheiden der letzteren übernahm ein Team von anfangs 11, gegenwärtig 6 Gemeindegliedern die äußere Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste im wöchentlichen Wechsel (ohne Reinigungsarbeiten, die nach wie vor bezahlt erfolgen und extern vergeben sind).

Der dauerhafte Wegfall der Küsterstelle sollte den Auftakt zu einer Reihe von tiefgreifenden Veränderungen in der Johannes-Kirche bilden, geschuldet den unaufhörlich schwindenden finanziellen und personellen Ressourcen EKD-weit, getragen aber auch von dem erklärten Willen des Presbyteriums, die Gottesdienststätte dennoch, solange irgend möglich, als solche zu erhalten. Zunächst wurde seit 2013 das Gottesdienstangebot schrittweise gekürzt und modifiziert.

Den entscheidenden Anstoß zu innovativem Handeln gab 2021 die Einrichtung einer dritten Gruppe des Kindergartens „Sonnenland“ im Erdgeschoss des Gemeindehauses. Dazu mussten fortan alle Gemeindeaktivitäten (teilweise mit Ausnahme der Jugendarbeit, für die



zumindest die Kellerräume weiterhin zur Verfügung standen) in den Kirchraum verlegt werden. Das machte freilich die Entfernung der Kirchenbänke zugunsten einer flexiblen Bestuhlung notwendig – eine Maßnahme, die anfangs nicht bei allen Hägeranern Zustimmung fand und deshalb in zwei Etappen durchgeführt wurde, bis im Sommer 2022, nach den hinteren zwölf Bänken im Jahr zuvor, schließlich auch die vorderen zehn veräußert waren.

Im Zuge dieser Umstellung auf Multifunktionalität ist auch gleich der ganze Kirchraum restauriert worden: Sämtliche Innenwände erhielten einen Neuanstrich, die hellen Solnhofener Platten wurden abgeschliffen und die schwarzen unter den Bänken mit einer dunklen Vinylschicht versehen, der rote Läufer im Mittelgang hatte nun endgültig ausgedient.

Schwierigkeiten bereitete der Einbau einer komplett ausgestatteten Küche, weil keiner der dafür in Frage kommenden Nebenräume ausreichend Platz bot. Von daher entschied man, die Kücheneinrichtung zwischen dem Küsterraum links des Eingangs und der Sakristei links von der Apsis aufzuteilen. Mit der Anschaffung zweier mobiler Heizstrahler zur Unterstützung der (für längere Aufenthalte im Winter ja nicht ausgelegten) Heizungsanlage und der Installation von vier LED-Leuchten unter der Empore kam die Nutzungserweiterung der Johannes-Kirche zu ihrem (vorläufigen) Ende.

Dass ihr Ambiente – grundsätzlich und in der jetzigen Ausführung – mittlerweile auch die Skeptiker überzeugt hat, freut am meisten all jene, die sich vom oft

zählen Ringen um ebenso ansprechende wie bezahlbare Lösungen nicht abschrecken ließen, sondern unbeirrt Ideen, Zeit und Mühe in dieses herausfordernde Projekt eingebracht oder Geld bzw. Sachspenden investiert haben.

Erfreulich ist, dass seit Einführung eines Krabbel- und Kindergottesdienstes im Jahr 2022 einmal im Monat auch viele junge Familien die Johanneskirche mit Leben füllen.

Nun können wir zum 70. Jubiläum nur wünschen, hoffen und beten, es möge nicht das letzte sein. Das walte Gott – als bleibender Herr über diesen „Ort, da seine Ehre wohnt“ (*Psalm 26,8*)!

Hartmut Splitter



An besonders schönen Tagen
ist der Himmel sozusagen
wie aus blauem Porzellan.
Und die Federwolken gleichen
weißen, zart getuschten Zeichen,
wie wir sie auf Schalen sahn.

Erich Kästner

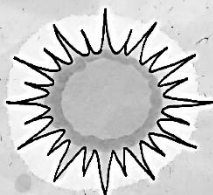


Kinderseite

Interessante Wortbildung

Unten siehst du 10 Wörter und 10 Bilder. Kannst du daraus sinnvolle Wörter bilden? Verbinde dazu das Bild mit dem passenden Wort. Hast du alle gefunden, so kannst du die 10 Wörter in dem Buchstabensalat suchen.

hart



scharf



blank



schwarz



hoch



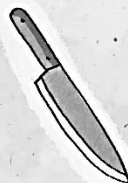
frisch



leicht



klar



kalt



glatt

E	N	I	M	S	P	I	E	G	E	L	G	L	A	T	T	O	D	R	I
R	L	T	H	C	I	E	L	R	E	D	E	F	H	C	B	F	M	A	E
A	S	G	K	N	O	C	H	E	N	H	A	R	T	N	S	E	P	L	K
P	D	U	R	B	K	N	A	L	B	Z	T	I	L	B	S	N	R	K	S
H	K	F	A	P	S	T	U	O	D	M	E	L	S	U	K	F	C	N	T
M	C	N	T	L	A	K	S	I	E	H	K	T	A	W	G	R	M	E	A
R	A	B	E	N	S	C	H	W	A	R	Z	O	L	S	F	I	D	N	O
U	I	W	H	R	D	A	O	G	K	H	L	I	F	A	E	S	W	N	G
M	E	S	S	E	R	S	C	H	A	R	F	N	G	C	U	C	K	O	D
D	T	E	M	K	L	I	H	P	F	D	T	S	O	N	N	H	R	S	I

Herzliche Einladung!
Sonntag, 6. September

Die Johannes-Kirche in Häger wird 70 Jahre alt!

11.00 Uhr Gottesdienst

**Parallel Krabbel-
und Kindergottesdienst**

**70 Jahre Johannes Kirche:
Geschichte und Geschichten**

Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen

Zeit zur Begegnung

